



# 1. Petrus 4,1-6 -- 23. Oktober

## Was Leid bewirkt

*Pastor JD Farag*

---

1 Petrus, Kapitel 4, Verse 1-6 ist unser heutiger Text. Diejenigen von Ihnen, die stehen können, bitte ich, sich mir anzuschließen und mir beim Lesen des Textes zu folgen. Wenn nicht, so hören Sie, indem Sie sitzen bleiben. Der Apostel Petrus schreibt durch den Heiligen Geist folgendes, Vers 1:

*"Da nun Christus an seinem Leibe gelitten hat, so wappnet euch auch mit derselben Gesinnung; denn wer an seinem Leibe gelitten hat, ist der Sünde ledig. Infolgedessen (Vers 2) lebt er den Rest seines irdischen Lebens nicht nach bösen menschlichen Begierden, sondern nach dem Willen Gottes. Denn ihr (Vers 3) habt in der Vergangenheit genug Zeit damit verbracht, das zu tun, was die Heiden tun - in Ausschweifung, Wollust, Trunkenheit, Orgien, Zechgelagen und abscheulichem Götzendienst zu leben. Sie finden es seltsam (Vers 4), dass ihr euch nicht mit ihnen in dieselbe Flut von Ausschweifungen stürzt, und sie beschimpfen euch. Aber (Vers 5) sie werden Rechenschaft ablegen müssen vor dem, der bereit ist, zu richten die Lebenden und die Toten. Denn darum ist das Evangelium auch denen gepredigt worden, die jetzt tot sind, damit sie, was den Leib betrifft, nach den Menschen gerichtet werden, aber nach Gott leben, was den Geist betrifft."*

Lassen Sie uns beten. Wenn Sie möchten, beten Sie mit:

Vater im Himmel, wir danken Dir für Dein Wort und diesen Schriftteil, den wir heute Morgen hier in Deinem Wort vor uns haben.

Herr, wir geben wieder einmal bereitwillig zu,

dass wenn nicht der Heilige Geist uns lehrt und führt,

wir es nicht verstehen werden. Wir würden nicht sehen, was Du uns zeigen willst.

Wir würden nicht hören, was Du uns sagen willst. Unsere Gedanken würden abschweifen.

Wir würden uns ablenken lassen. Und der Feind würde nichts lieber tun als eben dies.

So bitten wir dich, Herr, denn nur du kannst es, um den Heiligen Geist;

er ist wirklich der Einzige, der unsere Aufmerksamkeit bekommen und halten kann.

Darum bitten wir dich. Herr, mache unsere Herzen ruhig und

befreie unseren ständig beschäftigten Verstand von all den Stimmen,

die um unsere Aufmerksamkeit buhlen und wetteifern.

Herr, die einzige Stimme, die wir heute in unserer gemeinsamen Zeit in Deinem Wort

hören wollen, ist die stille leise Stimme des Heiligen Geistes.

Herr, so sprich Du bitte zu uns! Deine Diener hören.

Wir bitten dich darum in Jesu Namen. Amen und Amen!

Sie können sich setzen. Ich danke Ihnen. Ich möchte also heute mit Ihnen über das Leiden sprechen. Juhu! Ist das nicht toll, gleich nach dem Lied "Soon and Very Soon"? Mensch! Was für ein Spielverderber. Aber eigentlich hoffe ich auf eine gute Art und Weise, dass diejenigen, die wirklich eine schwierige Zeit durchmachen, ermutigt werden, denn das ist es, was wir heute hier in Gottes Wort vor uns haben, und zwar besonders in Bezug darauf, was das Leiden in und durch diese Zeiten in unserem Leben bewirkt, wenn Gott es für notwendig hält, die harten Zeiten und die Schwierigkeiten zuzulassen. Er tut dies aus einem bestimmten Grund. Es ist immer zu unserem Besten und zu seiner Ehre. Er vollbringt so viel, wenn er das Leiden, die Mühsal und die Schwierigkeiten zulässt. Es ist wichtig zu verstehen, und ich weiß, dass ich Sie wahrscheinlich jede Woche daran erinnere, aber der Apostel Petrus schreibt an ein verfolgtes Volk, das extremes und schweres Leid ertragen muss.



# 1. Petrus 4,1-6 -- 23. Oktober

## Was Leid bewirkt

*Pastor JD Farag*

---

Und viele von ihnen werden auf grausame und unaussprechliche Weise getötet. Genau diesen Menschen schreibt Petrus, unter der Inspiration durch den Heiligen Geist. Und genau aus diesem Grund versucht er, sie zu ermutigen, ihnen Hoffnung und Kraft zu geben. Er will sie daran erinnern: Hey, Leute, es wird etwas Gutes dabei herauskommen. Ich weiß, es sieht jetzt nicht so aus. Ich weiß, dass das jetzt schwer für dich ist, aber Gott tut etwas. Du siehst es vielleicht noch nicht. Aber wisse im Glauben, dass Gott große und herrliche Dinge vollbringt und bewirkt, indem er dieses Leiden in deinem Leben zulässt. Ich möchte mehrere dieser Gründe aus unserem Text betrachten, angefangen mit dem ersten in Vers 1. Es geht nämlich darum, dass das Leiden mich geistlich wappnet. Nun, dieses Wort 'wappnen' bedeutet - man muss heutzutage vorsichtig sein, wenn man solche Worte benutzt, ein Reizwort, könnte man vielleicht sagen, aber der Heilige Geist inspirierte Petrus, es zu benutzen. Und er benutzt es, um das Leiden Christi mit dem unseren zu verbinden. Es ist interessant: Beachten Sie die Genauigkeit, mit der Petrus dies schreibt.

Er sagt, so wie Christus gelitten hat, so habt auch ihr die gleiche (Schlüsselwort) Haltung. Oh hoo! Bedeutet das, dass ich eine schlechte Einstellung habe, wenn ich leide? Nein. Natürlich weiß ich es. Seid gewappnet mit der gleichen Haltung wie Christus in diesem Leiden. Mit anderen Worten, wenn wir Gemeinschaft mit den Leiden Christi haben, wie der Apostel Paulus in Kapitel 3,10 an die Philipper schreibt, hat das die dringend benötigte Wirkung, uns zu festigen, uns bereit zu machen, uns mit der gleichen Haltung auszurüsten, die an das erinnert, was der Apostel Paulus auch an die Gemeinde in Ephesus weitergibt, in jenem bekannten, oft zitierten, manchmal, wie ich leider sagen muss, falsch zitierten Kapitel 6 des Epheserbriefes über diese geistliche Rüstung schrieb. Ist es nicht bemerkenswert, dass das Bild des Helms, der den Geist schützt, die Erlösung ist? Hmm. Dinge, die dich zum Nachdenken bringen, hmm. Nicht wahr? Das bringt mich immer wieder zum Nachdenken. Hmm. Der Helm der Errettung. Um meinen Geist vor den Zweifeln an meiner Erlösung zu schützen, besonders inmitten einer feurigen Prüfung.

Wenn ich mich inmitten von Schmerz und Leid, Not und Schwierigkeiten befinde, muss ich sehr vorsichtig sein mit dem, was ich in meinen Geist lasse. Das ist das reale Schlachtfeld. Ich brauche den Helm des Heils, denn täuschen Sie sich nicht, der Feind ist genau dort. Er kann nicht unsere Gedanken lesen, aber er kann Samen des Zweifels streuen. Und er ist jeden Tag da, den ganzen Tag, tausendmal am Tag, immer bereit. Wahnsinn! Der Zweifel setzt ein, und dann ändert sich die Einstellung. In den Sprüchen heißt es: "Wie ein Mensch in seinem Herzen denkt, so ist er." In Philipper, Kapitel 4, sagt der Apostel Paulus im Grunde durch den Heiligen Geist: Ihr seid, was ihr denkt. Der Grund, warum du so voller Angst bist und von Sorgen verzehrt wirst, ist, dass du die falschen Dinge denkst. Sie wollen sich also um gar nichts sorgen?

Danken Sie Gott für alles und beten Sie um alles, und der "Friede Gottes, der das menschliche Verständnis übersteigt, wird deinen Geist und Herz in Christus Jesus bewahren." Und dann fährt er in Vers 8 fort und zählt all diese Dinge auf, über die wir besonders nachdenken sollen. Heutzutage sagen wir, man müsse seine Haltung ändern. Haben Sie diese großen Schläger gesehen, sie wissen schon, auf denen "attitude adjustment" steht? Also die Einstellung anpassen. Wir brauchen eine Einstellungsanpassung. Nun, wie kann ich meine Einstellung ändern und mit der gleichen Einstellung wie Christus ausgestattet sein? Also ist es notwendig, über diese Dinge nachzudenken: "Alles, was rein ist und einen guten Ruf hat, ist edel." Denkt über diese Dinge nach! „Denn wie ein Mensch in seinem Herzen denkt, so ist er.“



# 1. Petrus 4,1-6 -- 23. Oktober

## Was Leid bewirkt

*Pastor JD Farag*

---

Hör gut zu, wenn du dem Feind erlaubst, damit durchzukommen und diese Samen des Zweifels zu säen, wenn du inmitten des feurigen Ofens einer Prüfung bist, wird er dich so weit bringen, wie du ihn lässt. Und das kann endlos sein. Dann dauert es nicht lange, bis ich meine Einstellung vergessen habe. Du hast schon lange keine Einstellung mehr. Ich meine, du denkst, du bist nicht einmal mehr gerettet, Gott ist das egal. Gott liebt mich nicht. Gott ist wütend auf mich. Ich werde nicht in die Gemeinde gehen. Ich werde nicht in der Bibel lesen. Ich werde nicht beten. Wehe mir! (Singt) ♪ Nobody knows the trouble ♪ Oh, er wird dich dorthin bringen, wenn du willst. Er hat, du weißt schon, reservierte Plätze in diesem Restaurant. Er wartet nur darauf, dass du die Einladung annimmst. - Ja, wir müssen gewappnet sein! Wir brauchen Schutz. Und Sie wissen vielleicht nicht, dass gerade die Prüfung, in der Sie sich befinden, genau das ist, was Sie schützt und bewaffnet? Ich meine, so funktioniert das. Ich wünschte, es würde nicht so funktionieren. Ich wünschte, es wäre nicht so, dass Sie wissen schon, man betet für - seien Sie vorsichtig, wofür Sie beten, ist es nicht so? Nun, das ist sicherlich der Fall, wenn es darum geht, um Geduld zu beten.

Seien Sie sehr vorsichtig, wenn Sie um Geduld beten. Herr, ich brauche Geduld. Oh, du brauchst Geduld, ja? Na schön. Los geht's. Ausdauer. Ich brauche Durchhaltevermögen. Na gut. Herr, wie wirst Du mir die Ausdauer geben? Indem ich dir die Prüfung gebe. Nein, darum habe ich nicht gebeten. Ich habe nicht um eine Prüfung gebeten. Ich bat um Ausdauer. Aber Gott sagt, es geht nicht anders. Ich gebe dir die Ausdauer nur, wenn ich dir zuerst die Prüfung gebe, denn es ist so, dass du in und durch die Prüfung, in und durch das Leiden ausgestattet wirst mit der Ausdauer, die du brauchst, um die Prüfung durchzustehen. So funktioniert das. Und ist es nicht so, dass man, wenn man aus einer Prüfung herauskommt, im Nachhinein auf diesen Prozess zurückblickt. Dein erster Gedanke ist: Oh, Schreck! Ich kann nicht glauben, dass Gott mich da durchgebracht hat. Und Gott sagt: "Wirklich? Ah, nun, ich habe es getan. Gestern nach dem Mittagessen sprach ich mit einer Schwester darüber; wissen Sie, es ist dieser Unglaube, nicht wahr? Herr, ich glaube.

Aber hilf meinem Unglauben. Und dann tut Gott einfach alles in Hülle und Fülle, über alles hinaus, was wir je gedacht oder uns vorgestellt haben. Er erhört unser Gebet, und wir sind völlig überwältigt. Und was tun wir dann? Wir stehen immer noch ungläubig da, allerdings auf der anderen Seite des Wunders. Ich kann es nicht glauben. Warte mal einen Moment! Du kannst nicht glauben? Du würdest nicht glauben, dass ich das tun kann? Dann tue ich es und du glaubst immer noch nicht? Was soll ich nur mit dir machen? Ich weiß es nicht. Aber ist es nicht wahr, dass man am Ende einer sehr schwierigen Prüfung steht, und - ich will das wirklich nicht auf die leichte Schulter nehmen. Humor ist Medizin, nicht wahr? Lachen ist eine Medizin, heißt es in den Sprüchen.

Aber du gehst durch diese Prüfung, und du durchstehst diese Betrübnis und du schaust im Rückblick auf diese Prüfung zurück, und obwohl du sie nie wieder durchmachen möchtest, würdest du um nichts in der Welt das eintauschen, was Gott durch diese Prüfung in dir getan hat. Oh, meine Güte, Herr. Ich danke Dir. Es ist fast wie ein Dankeschön. Bitte tu es nicht wieder. Einfach danke dafür. Das war gut. Ich bin gewappnet. Ich bin bereit. Ich bin standfest. Danke, Herr. Mir geht es jetzt übrigens gut. Ich werde nie wieder um Geduld beten. Aber ich bin dadurch gerüstet. Und zweitens, siehe in Vers 2, verändert es mich. Es verändert die Art, wie ich lebe. Vielleicht ist es selbstverständlich, aber von dem Kelch des Leides zu kosten kann einen tiefgreifenden und starken Einfluss darauf haben, wie ich mein Leben führe. Ich denke da an David. Er sagt es zweimal in diesem sehr bekannten Psalm, Psalm 119. Ich würde sagen, es sind die Verse 67 und 73, aber ich kann mich auch irren. Im Grunde sagt er dasselbe auf eine andere Weise. Aber hier nun, was er sagt. Es war gut, dass Gott mich



# 1. Petrus 4,1-6 -- 23. Oktober

## Was Leid bewirkt

*Pastor JD Farag*

---

bedrängt hat. War es das? Es war gut, dass Gott mich bedrängte. Denn hätte Er mich nicht bedrängt, so wäre ich in die Irre gegangen. Er hat mich zurückgebracht. Bevor Gott mich bedrängte, war ich auf Abwegen. Ich war abtrünnig. Und dann brachte Gott Trübsal, das Leid. Und das veränderte alles. Und nun sagt David: "Ich halte sein Wort. Ich bin wieder in Seinem Wort. Junge, Leid hat eine gewisse Art, das zu bewirken, nicht wahr? Die Prüfung trifft... Ich meine, nun, spulen wir zurück bis vor der Betrübnis. Vor dem Leid. In Ordnung. Also vorher. Ich meine, Sie machen das großartig. Und das zeigt sich in Ihrem Gebetsleben, denn Ihr Gebet klingt in etwa so: Danke, Herr. Segne dies. Segne das. Und segne sie. In Jesu Namen, Amen. Und schon gehen sie weiter. Das ist vor der Leidenszeit. Dann schlägt das Unglück zu. Dein Gebetsleben ist jetzt ein bisschen anders. Es hat sich ein wenig gewandelt. Jetzt sieht es eher so aus: Oh, Gott! Ooh! Hilfe, Jesus, Jesus!

Da, jetzt habe ich deine Aufmerksamkeit, nicht wahr? Ja, klar. Oh, Gott! Nun, da ich deine Aufmerksamkeit habe: wir müssen einige Änderungen vornehmen! Ich habe es auf die leichte Tour versucht. Aber du musst es auf die harte Tour lernen, und du hast die Narben als Beweis davongetragen. Ich spreche hier einfach für mich selbst. Ich weiß, dass du geistlicher bist als ich. Aber was steckt dahinter, dass wir die harte Lektion lernen müssen? Nun, wenn das nötig ist, wird Gott es zulassen, und du wirst Ihm dafür danken, so schwer es auch ist. Aber jetzt kommt die Bedrängnis. Widrigkeiten treffen dich. Das ist Prediger 7:14. Lassen Sie mich es umschreiben. Salomo schreibt durch den Heiligen Geist: "Genieße in Zeiten des Wohlstandes. Aber (ich mag dieses Wort nicht) wenn"(ich mag dieses Wort noch weniger) (ich wünschte, es hieße 'falls'), "wenn das Unglück zuschlägt." Oh, Moment, können wir nochmal umkehren zu "in Zeiten des Wohlstands"?

Ich mag Wohlstand. Ich will die Widrigkeiten nicht. Können wir uns nicht einfach noch etwas im Wohlstand suhlen, bevor das Unglück kommt? Nein. "Wenn das Unglück zuschlägt, halte inne und überlege." Jetzt habe ich deine Aufmerksamkeit, sagt Gott. Bedenkt dies: Gott lässt den Wohlstand zusammen mit Widrigkeiten zu, so dass wir nichts über unsere Zukunft erfahren. Übersetzt: Wir haben nicht die Kontrolle. Gott schon. Nun, du bist sozusagen hin und her gegangen, beschäftigt mit deinem Leben und all den Sorgen und Angelegenheiten dieses Lebens. Und du hast Mich irgendwie vergessen. Ich vermisse dich. Wir haben schon länger nicht mehr geredet. Es ist wie mit den Eltern, die einen Studentensohn haben, der Geld braucht. Er ruft nur dann an, wenn er Geld braucht. Ich frage mich, ob wir mit dem Herrn nicht auch so sind. Wir rufen nur dann, wenn wir etwas brauchen. Oh, hallo, ich habe deine Stimme schon eine Weile nicht mehr gehört. Ich denke, ich schicke dir eine Prüfung und höre dann von dir. Oh, schön, von dir zu hören. Lange nicht mehr gehört. Lange nicht mehr gesprochen. Wenn das Unglück zuschlägt.

Damit wir nur nicht wie selbstverständlich davon ausgehend durchs Leben gehen, dass es immer so weitergehen wird. Denn Gott kann das Unglück direkt am nächsten Tage, nach dem Wohlergehen bringen. Und wenn er das tut, müssen wir auf Ihn schauen. Wir müssen Ihn anrufen. Wir müssen uns auf Ihn stützen. Darüber haben wir schon einmal gesprochen, aber ich bin ohne Frage davon überzeugt, dass Wohlstand gefährlicher ist als Unglück. Denn Wohlergehen hat die Eigenschaft, uns in einen geistlichen Schlummer zu wiegen. Hey, wenn die Dinge gut laufen - seien wir ehrlich. Kommt schon. Solange die Dinge gut laufen. Ja, lobt den Herrn. Es läuft gut. Mir geht es gut. Geht es dir gut? Eigentlich nicht, aber anscheinend schon. Aber dann, wenn das Unglück zuschlägt. Nun ja, ich bin wieder auf meinen Knien. Jetzt bete ich wieder. Jetzt bin ich wieder im Wort. Ich bin wieder da... Du weißt, wie es ist, wenn du im Wort Gottes bist und diesen Vers schon tausendmal gelesen hast, nicht wahr?



# 1. Petrus 4,1-6 -- 23. Oktober

## Was Leid bewirkt

*Pastor JD Farag*

---

Aber wenn du in einer Prüfung bist, dann ist es doch so, als ob du am Abend, bevor der Heilige Geist kam, ins Bett gegangen bist, deine Bibel oder deine App, was auch immer, genommen hast und deinen Namen in den Text geschrieben hast. Du wachst also früh am Morgen auf und sagst dir: Ich will aufstehen und Dich suchen; und du bist im Wort. Und du gehst, (keuchendes Geräusch). Es wird einfach lebendig, denn "das Wort ist lebendig, wirksam, schärfer als jedes zweischneidige Schwert." Und ihr habt es schon tausendmal gelesen, aber jetzt, oh! Wieder ist es Psalm 119, in dem es um das Wort Gottes geht. Es ist, als ob Gott direkt zu dir sprechen würde. Sogar wenn du unter der Lehre von Gottes Wort sitzt. Ja, wenn die Dinge gut laufen, weißt du. Dann habe ich nicht wirklich, du kennst das doch, von der Lehre gedient bekommen. Das ist natürlich jede Woche dein Los. Dann nehmen wir uns mal Kaponov vor, wenn Sie nichts dagegen haben.

Wissen Sie, der Gottesdienst heute war nicht, ich habe nicht... wissen Sie, außer (singt) ♪ Soon and Very Soon ♪ Das war - das werde ich den ganzen Tag singen! Aber ja, weißt du, ich habe nicht wirklich, weißt du - ich habe nichts gefühlt. Oh, Sie haben nichts gefühlt, hm? Kommen Sie nächste Woche wieder. Eine Betrübniß trifft Sie. Ich meine, Sie sind im Modus wie, (Singt laut) ♪ Soon and very soon ♪ Dann stehe ich hier oben, und Sie müssen sich meine Visage ansehen, und ich rede darüber, und Sie sitzen auf der Kante Ihres Sitzes. Was ist da passiert? Oh, das Unglück hat zugeschlagen. Was hat sich geändert? Das Unglück hat zugeschlagen. Bedrängnis. Leiden. Ich danke Dir, Herr. Ich habe es nicht gesucht. Ich brauchte es. Ich danke dir dafür. Ich bin wieder da. Punkt drei, das ist interessant: Leid und Trübsal haben die Eigenschaft, dass sie die Art und Weise, wie man seine Zeit verbringt, neu ordnen. Das ist aus mehreren Gründen interessant, nicht zuletzt deshalb, weil Petrus, vom Heiligen Geist inspiriert, sagt: "Hallo, vergeude deine Zeit nicht, wie du es früher getan hast."

Und das ist eine sehr unangenehme Liste, nicht wahr? Ich werde sie nicht noch einmal lesen, also entspannen Sie sich. Aber gehen Sie diese Liste durch und denken Sie, bevor Sie zu Christus kamen, alle diese Dinge auf der Liste und noch viel mehr, die übrigens nicht auf der Liste stehen, diese alle habe ich getan. Und bedenken wir, was ich tun würde, um die Zeit zurückzugewinnen, die ich mit diesen Dingen verbracht und verschwendet habe, wenn ich diese Zeit zurückgewinnen könnte, Mensch, das wäre großartig. Das ist es doch, was Schmerz und Leid ausmacht, oder? Es ist diese Art, das in den Vordergrund zu rücken, was wirklich wichtig ist, weil es dich irgendwie zurücksetzt, neu startet, dich neu kalibriert. Wissen Sie, es gibt einen Unterschied, und Sie haben das wahrscheinlich im Laufe der Jahre schon gehört. Es ist sehr treffend gesagt. Es gibt einen Unterschied zwischen dem, was dringend ist, und dem, was wichtig ist. Und wie oft verschlingt das Dringende das Wichtige?

So rennst Du hin und her und löschst all diese Brände. Und wenn man dann fertig ist, ist man einfach nur noch kaputt. Du bist so erschöpft. Glückwunsch! Der Feind hat genau das getan, was er zu tun gehofft hatte. Er bringt dich dazu, dies zu tun, jenes zu tun, das zu tun. Ist das wichtig? Nein, aber es ist dringend. Ich erinnere mich noch an die alten Zeiten. Das war vor langer Zeit in einem weit, weit entfernten Land. Die Empfangsdame würde eine Nachricht entgegennehmen. Ihr jungen Leute, wir melden uns dann bei euch. Gebt uns nur einen Moment. Sie hatten diese rosafarbenen Notizblöcke, und sie nutzten ein Ding genannt Stift, mit dem sie aufschrieben, von wem der Anruf kam, die Rückrufnummer, die Uhrzeit und den Tag des Anrufs. Und dann gab es unten noch ein kleines Feld für die Nachrichten. Aber wenn ich mich nicht irre und ich mich richtig erinnere, ja, ich glaube, das tue ich, dann gab es dort ein Kästchen, das man ankreuzen konnte, auf dem 'dringend' stand. Dies kam dann ganz oben auf den Stapel. Und ja, es gab einen Stapel.



# 1. Petrus 4,1-6 -- 23. Oktober

## Was Leid bewirkt

*Pastor JD Farag*

---

Und du schaust darauf, und du denkst dir: Ich bin dieser Haufen. Aber sobald Sie erkennen, dass Sie diesen Nachrichtenstapel haben, müssen Sie Prioritäten setzen, welche davon wichtig sind. Ich weiß, dass diese eine, Sie wissen schon, hervorgehoben und angekreuzt ist, und rot und mit "Dringend, dringend, dringend!" Aber was ist mit dem hier drüben? Das ist sehr wichtig. Ja, das mag dringend sein, aber ich behaupte, dass der Feind wirklich gut darin ist, es dringlich zu machen, weil er uns vom wirklich Wichtigen ablenken will. Ich denke, dass wir alle gut daran täten, uns zu fragen, wie wir unsere Zeit verbringen, wenn es zu diesem Thema kommt. Welche Bedeutung hat das, was ich tue, im Hinblick auf die Ewigkeit? Wie es einer so treffend formulierte: "Bald wird ein Leben vorbei sein," "und nur das, was für Christus getan wurde, wird Bestand haben." Ich glaube, es war der Apostel Paulus, wenn ich mich recht erinnere, der im 1. Korintherbrief, Kapitel 3, sagte: "Wisst Ihr, es wird ein Feuer geben, ein alles verzehrendes Feuer," und dann ein paar Haufen, ein Haufen wird all das - das wird ein großer Haufen sein - all die Taten im Fleisch - das Holz, das Heu und die Stoppeln.

Ich werde einen großen Holz-, Heu- und Stoppelhaufen haben. Und du auch, also denke nicht, dass du geistlicher bist. Das Ding wird brennen, es wird verzehren. Aber da wird es noch einen anderen Haufen geben, und der wird aus Gold, Silber und Edelsteinen bestehen. Und dasselbe Feuer, das das Holz, das Heu und die Stoppeln zu Staub macht, wird das Gold und das Silber und die Edelsteine sogar noch wertvoller machen. Zu welchem Stapel füge ich etwas hinzu? Womit verbringe ich meine Zeit? Verschwende ich meine Zeit? Bevor wir weitermachen, noch eine Sache. Wissen Sie, wenn man älter wird, und als Pastor hatte ich wirklich das Privileg, so schwer es auch ist, an einem Sterbebett zu stehen, von einer Person, die ihren letzten Atemzug in diesem Leben und den ersten in der Gegenwart des Herrn im ewigen Leben machen wird. Ja, das führt irgendwie dazu, dass man wirklich Prioritäten setzt: was wichtig und was unwichtig ist.

Und ich habe noch nie jemanden am Krankenbett gesehen, der es bereut hätte, nicht mehr Zeit im Büro verbracht zu haben, um mehr Geld zu verdienen. Umgekehrt war ich am Krankenbett vieler, traurigerweise, die bedauerten, zutiefst bedauert haben, dass sie ihr Leben nicht damit verbracht haben, die Dinge zu tun, die wichtiger waren. Denn sie werden bald in die Ewigkeit eintreten. Und wenn man in die Ewigkeit eintritt, spielt all das andere Zeug keine Rolle mehr. Es spielt keine Rolle. Vor ein paar Wochen im Prophetie Update, ich denke, das ist der Heilige Geist und es lohnt sich zu wiederholen: Wissen Sie, in Matthäus 24 antwortet Jesus den Jüngern auf die Frage: "Was wird das Zeichen deines Kommens und des Endes des Zeitalters sein?" Jesus sagt, dass zuerst - das ist das Erste, was er sagt: "Lasst euch von niemandem täuschen." Denn viele Fälschungen, "falsche Messiasse, werden in meinem Namen kommen und behaupten, der Christus zu sein." Und dann, nachdem er das zuerst gesagt hatte, fährt er fort mit:

"Es wird Kriege geben und Gerüchte (oder Drohungen) von Kriegen und Nationen, die sich gegen Nationen erheben, und Königreiche gegen Königreiche. Und es wird Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben an eben diesen (unterschiedlichen) verschiedenen Orten geben (große Erdbeben). Und er vergleicht sie alle auf dieser Liste mit Geburtswehen, die in größerer Häufigkeit und Intensität auftreten. Nun, vor ein paar Wochen, während des Prophetie Updates, wurde mir schlagartig klar, dass das einzige auf dieser Liste, das ewig ist, die Täuschung ist. Alles andere auf dieser Liste ist zeitlich begrenzt. Erdbeben. Hungersnöte. Ein Volk erhebt sich gegen ein Volk. Königreich gegen Königreich. Seuchen. Das Einzige auf dieser Liste, das ewige Auswirkung hat, ist die Täuschung. Und warum? Weil es dich nicht dein Leben, sondern dein ewiges Leben kosten kann. So ernst ist es. Wenn du also vor der Tür stehst, die mit "Ewigkeit" beschriftet ist, Junge, dann bekommst du eine andere Perspektive auf die Zeit, nicht wahr? Ich mag es, wie einer es gesagt hat. Gott hat uns nicht für die

---



# 1. Petrus 4,1-6 -- 23. Oktober

## Was Leid bewirkt

*Pastor JD Farag*

---

Zeit geschaffen. Er schuf uns für die Ewigkeit. Er schuf uns für die Ewigkeit. Nun, dieser vierte Punkt, lassen Sie uns ein wenig Spaß damit haben, denn wir sind ja unterschiedlich, nicht wahr? Nun, sie sind ein bisschen anders. Ja, das ist es, was das Leiden bewirkt. Es macht mich anders. Hier sagt Petrus, dass man als seltsam angesehen werden wird, wenn man sich verändert, was auf den ersten Blick nicht so leicht zu erkennen ist. Mit anderen Worten, sie sind verwirrt und verblüfft und fragen: Warum feierst du nicht mehr mit uns? Nun, ich will meine Zeit nicht mehr damit verschwenden, denn ich bin eine neue Schöpfung in Christus, die alten Dinge sind vergangen. Und es ist nicht so, dass ich... weißt du, ich habe einfach keine Lust mehr darauf. Gott hat seine Wünsche in mein Herz gelegt. Der Heilige Geist ist jetzt in mir. Ich begehre Dinge, von denen ich niemals gedacht hätte, dass ich sie jemals überhaupt begehren würde. Als ich vor nunmehr 40 Jahren gerettet wurde, hatte ich keine Bibel. Ich wurde gerettet, ging ins Bett und schlief betend ein. Ich wachte am nächsten Morgen auf. Ich wusste, dass etwas anders war. Ich war anders.

Meine Mitbewohner fragten: Was ist passiert? Du bist ganz anders. Ich sagte: Ich weiß. Ich versuche immer noch, das zu verarbeiten, denn ich bin nicht stolz darauf, aber ich musste meinen Tag immer mit Alkohol starten, und mit Tabak und Drogen und all den anderen Dingen, die mit jenem Leben verbunden waren. Als ich wie gewohnt danach griff, sagte der Heilige Geist in mir: Hallo, das brauchst du nicht mehr. Und ich dachte: Ich brauche es nicht. Ich war anders. Und meine Mitbewohner, na ja, die haben mich rausgeschmissen. Ich war fast obdachlos, bis ich eine andere Wohnung fand, in die ich einziehen konnte, aber sie haben es einfach nicht begriffen. Sie waren wie ... Ich erinnere mich, dass einer von ihnen seine Mutter fragte. Er fragte: "Was ist mit ihm passiert? Sie sagte: "Ach, das ist nur eine Phase, die er durchmacht. Ja, ja. 40 Jahre später glaube ich nicht, dass das eine Phase ist. Ich hatte zwei Mitbewohner.

Der eine von ihnen rief mich 15 Jahre später an. Ich habe für seine Errettung gebetet, für die Errettung beider. Also, er ruft mich an und sagt: Ich habe mein Leben Christus übergeben. Meine Antwort, als der gottesfürchtige, liebende Bruder in Christus, der ich bin, weißt du, anstatt zu sagen "Oh, preis den Herrn!" war ich eher wütend. Ich sagte in etwa: "Alter, warum hast du so lange gebraucht?" "15 Jahre, wirklich?" Es ist wie, upps. Nun, das ist nicht gut gelaufen. Das ist eine Menge verschwendete Zeit. Hier nun, worauf ich hinauswill, und denken Sie mit mir darüber nach. Also nochmal: Sie sind jetzt verwirrt. Du bist anders. Das ist seltsam. Früher warst du der Mittelpunkt jeder Party. Jetzt bist du ein Spielverderber. Ich schätze, man nennt es so, wie auch immer. Ich weiß es nicht. Du machst keine Partys mehr. Und dann gibt Petrus zu bedenken, dass sie sich gegen dich wenden werden und anfangen werden, dich zu beschimpfen. Wisst ihr, warum das so ist? Weil sie überführt sind. Sie fühlen sich jetzt überführt.

Und das ist nicht so eine Sache, wo man sagt, Mensch, du hast deine Sache in Ordnung gebracht. Ich werde mich zusammenreißen. Du bringst dich nicht in Ordnung. Das ist so absurd wie schmutzig ins Schwimmbad zu springen, bevor man duscht. Nein, er reinigt dich von innen heraus in der Wiedergeburt und in der Kraft des Heiligen Geistes. So, du bist rein. Du bist hell. Und was bewirkt das Saubere und Reine und Helle? Es stellt wirklich den Gegensatz zum Unreinen und Dunklen und Bösen sichtbar heraus. Vielleicht kann ich es so sagen: Du lässt sie schlecht aussehen, weil du jetzt anders bist. Und wie reagieren sie darauf? Nun, sie werden dich niedermachen. Sie sind herablassend, denn weißt du, sie müssen sich selbst immer wieder aufrichten. Was werden sie also tun? Dich niederreißen. Ich erinnere mich, als ich zu Christus kam. Ich werde einfach,- Sie werden die persönlichen Beispiele verzeihen. Ich werde Ihre nicht verwenden. Natürlich nicht ohne Erlaubnis. Ich werde also nur für mich selbst sprechen.

---



# 1. Petrus 4,1-6 -- 23. Oktober

## Was Leid bewirkt

*Pastor JD Farag*

---

Ich meine, es war brutal, denn, na ja, ich war der Mittelpunkt der Party, wenn Sie sich das vorstellen können. Ich hatte eine Menge Spaß, wissen Sie? So demütigend, wenn ich an all das Zeug denke. Und ich will nicht darüber nachdenken. Ich soll über Dinge nachdenken, die rein sind, erinnern Sie sich? Aber sie haben sich auf mich gestürzt, und das war gut, denn was hat das Licht mit der Finsternis zu schaffen? Aber die wirklich weh tun, das ist deine eigene Familie. Du kommst zu Christus und sie fragen: "Was soll das denn? Und dann wenden sie sich gegen dich. Wisst ihr, das kann eine gute Sache sein, denn so beendet Gott ungesunde Beziehungen, denn noch einmal: Welche Gemeinschaft hat das Licht mit der Finsternis? Und er wird neue Freundschaften und Beziehungen und Gemeinschaft mit Brüdern und Schwestern in Christus schenken. Aber du bist anders. Es gibt noch eine Sache, auf die ich hinweisen möchte, bevor wir zu diesem letzten Punkt kommen. Und dieser letzte Punkt ist übrigens ein gewichtiger Punkt.

Es hat jedoch mit denen zu tun, die sehen, wie unterschiedlich wir sind. Und wenn sie wahrnehmen, wie wir diese Veränderungen durchmachen, und wenn sie dann sehen, dass wir mitten im Leiden stecken, dann beobachten sie uns sehr genau. Ich hatte, es war nicht einer der Mitbewohner, sondern ein anderer enger Feierfreund, mit dem ich gefeiert habe, weißt du. Und er hat einfach nur zugeschaut und gewartet, einfach nur darauf gewartet, dass ich da rauskomme, du weißt schon, dass ich zurückkomme und wieder anfangen zu feiern. Er hat in der Tat versucht, die Sache voranzutreiben, also mich in Versuchung zu bringen: Eines Tages klopfte es an meiner Wohnungstür und er ist es. Na, hey, wie geht's dir so? Also gibt er mir - Na klar, wir nannten sie damals - ich weiß, das ist sehr altmodisch - wir nannten sie einen Joint oder, du weißt schon, einen Doobie. Ja, ich wusste, dass das nicht gut ankommen würde. Er sagt: Hier. Ich sage: Tue das weg von mir. Scher dich hinter mich, Satan. Ich hatte kein Verlangen danach. Ich bat ihn herein. Ich habe einfach versucht, den Herrn mit ihm zu teilen. Und unbemerkt von mir, weil ich es ablehnte, unbemerkt von mir, hatte er es in eine der Schubladen in der Küche gesteckt.

Also geht er. Ich bin in der Küche. Als ich die Schublade öffne, liegt es da! (Schreit) Und ich frage mich, was soll ich jetzt... Ich habe es die Toilette runtergespült. Dann wollte er einen Folgeanruf zu mir tätigen. Hey, hast du das kleine Geschenk gesehen, das ich dir hinterlassen habe? Ja, das habe ich gesehen. Was hast du damit gemacht? Ich habe es in Jesu Namen die Toilette hinuntergespült. Und wisst Ihr, was interessant ist? Danach hat er mich nie wieder belästigt. Nun, wir haben wieder einen verloren. Was will ich damit sagen? Ich will damit sagen, dass sie den Unterschied bemerken. Und hören Sie sich das an: Sie wollen, dass es echt ist. Dieser Test. Tief in seinem Inneren wollte er nicht, dass ich das mache. Er wollte testen, ob der Unterschied in meinem Leben echt war oder nicht. Und als er merkte, dass es echt war, ... Die Welt schaut uns zu, Gemeinde. Die Welt liest unser Leben wie eine lebendige Epistel.

Was lesen sie? WAS lesen sie? So. Das Schlimmste habe ich für den Schluss aufgehoben: Die Verse 5-6. Das Leid erspart mir das Gericht. Dies ist eigentlich dem entsprechend zu verstehen, worüber wir im Prophetie Update bezüglich der Realität und der Nähe der Ewigkeit gesprochen haben. Ich denke, es ist, - ich bin genauso anfällig dafür wie jeder andere auch. Aber wissen Sie, wir reden über die Entrückung, über biblische Prophetie, wir reden über all die Verheißungen in der Heiligen Schrift. Aber sie sind nicht unbedingt Wirklichkeit. Ich meine, wir kennen sie, wir zitieren sie, wir sagen sie, wir singen sie sogar. Nun, ich nehme einfach - ich liebe dieses Lied, noch einmal, Kapono, vielen Dank, dass du mir den Rest des Tages verdorben hast. Ich werde es nicht mehr aus dem Kopf kriegen, aber es ist eine gute Sache: ♪ Soon and very soon ♪. Okay, nehmen wir das mal als ein Beispiel.



# 1. Petrus 4,1-6 -- 23. Oktober

## Was Leid bewirkt

*Pastor JD Farag*

---

(Singt) ♪ Bald und ja sehr bald werden wir den König seh'n ♪ Glauben wir das wirklich? Ist dir klar, dass das wirklich passieren wird? Es ist nicht nur ein Lied, das wir singen. Es ist nicht nur eine Bibelstelle, die wir auswendig lernen. Und es ist nicht nur ein Zitat, das wir wiederholen. Es wird wirklich, wirklich, wirklich geschehen! Wirklich! Habe ich wirklich gesagt? Wirklich, wirklich, wirklich. Ja, wirklich. Sehr tiefgründig. Das ist es, was Petrus hier sagt. Er stützt sich auf das, was er im vorigen Kapitel über den Abstieg Jesu in den Hades und die Verkündigung des Sieges über die Dämonen und den Tod gesagt hat. Aber ist Ihnen klar, was das für Folgen hat? Wir werden vor dem kommenden Gericht verschont. Denn das Gericht wird kommen. Das wird wirklich geschehen. Das sollte uns doch beeinflussen, oder nicht? Sollte sich das nicht darauf auswirken, wie wir die Menschen sehen?

Ich meine, wenn wir wirklich glauben, dass wir in der Entrückung hinaufgenommen werden und dass die Zurückgebliebenen die schrecklichsten sieben Jahre in der Menschheitsgeschichte erleben werden. Unausprechliches Grauen. Wenn wir das wirklich glauben und das kommende Gericht wirklich glauben und verstehen würden, wie würde sich das auf uns auswirken? Wissen Sie, wir - ich werde versuchen, es nicht weiter auszuführen. Haben Sie einfach Geduld mit mir. Wir sagen, ich bin gerettet. Prima. Vor was? Haben Sie schon einmal innegehalten und darüber nachgedacht? Ich bin vor der Ewigkeit in der Hölle gerettet. Oh, nun, das ist eine Art Paradigmenwechsel. Ich bin gerettet vor dem Gericht, dem Zorn Gottes, der über eine Christus ablehnende Welt kommen wird. Ich werde davon verschont bleiben. Und es wird wirklich geschehen und es kommt wirklich. Ich habe vergessen, wer es war.

Es ist ziemlich anschaulich, aber es ist so wahr. Er, wissen Sie, stellt sich fiktiv vor, dass er einfach Menschen nehmen kann und - fiktiv - einen kurzen Flug über die Hölle macht. Hier kommt's nun. Lass sie nur einen kurzen Blick auf das werfen, was sie erwartet, und mal sehen, was das bewirkt. Das könnte dein Denken ändern. Man sagt, dass Gott unser Herz nicht ändern kann, bevor wir nicht unser Denken ändern. Er wird sich uns niemals aufdrängen. Aber ich frage mich: Vielleicht nicht einmal so sehr die Verlorenen, lasst uns vielleicht den Christen auf einen kostenlosen Überflug mitnehmen. Nur für eine begrenzte Zeit. Mal kurz kucken, wovon wir verschont werden. Was für eine Auswirkung hätte das? Wir begehen einen großen Fehler, wenn wir in unserem Leiden in diesem Leben vergessen, dass uns das ewige Leben erwartet. Und die Leiden dieses Lebens sind nicht einmal würdig, mit der Herrlichkeit verglichen zu werden, die uns erwartet. Wissen Sie, wenn Sie darüber nachdenken, dann sollte es Sie so dankbar machen. Und daher kommt übrigens auch das Wort "danken", von "denken".

Das ist wieder Philipper 4:6-8, denken und danken. Wenn man darüber nachdenkt, erkennt man, für wie viel man dankbar sein kann. Und wir fangen einfach an, die Liste abzuarbeiten. Alles, Großes und Kleines, wofür man dankbar sein kann. Dies sollte ganz oben auf der Liste stehen. Danke, Gott. Ich meine, im Moment steht es nicht unbedingt im Vordergrund, aber es kommt der Tag, ja, ich glaube, der Tag ist da, an dem es nun alleine genau darauf ankommt. Danke, Gott, ich bin davor gerettet. Ich bin davon verschont geblieben. Und noch eine letzte Sache und wir sind fertig. Für alle Ewigkeit. Die ganze Ewigkeit. Versuchen Sie, sich das vor Augen zu führen. Du wirst niemals sterben. Du wirst für immer in Vollkommenheit leben, in der Herrlichkeit mit Jesus. Keine Schmerzen mehr. Kein Kummer mehr. Kein Tod mehr. Kein Weinen mehr. All das wird uns erspart. Vor all dem gerettet. Also ja, Sie leiden jetzt, 75 Jahre, sagen wir 80 Jahre. Verglichen mit der Ewigkeit und dem, was Ihnen erspart bleibt? Vielleicht braucht es das Leiden, um die Wertschätzung dieser Herrlichkeit hervorzubringen, die uns erwartet.



## 1. Petrus 4,1-6 -- 23. Oktober

### Was Leid bewirkt

*Pastor JD Farag*

---

Kapono, komm hoch! Sie können aufstehen und wir beten.

Liebender, himmlischer Vater, wir sind, ich meine, es scheint hohl,  
fast wie ein Klischee, aber wir sind Dir einfach so dankbar, Herr.

Wir danken Dir für die Errettung.

Danke für das ewige Leben, das Geschenk des ewigen Lebens,  
für das Du bezahlt hast. Danke, dass Du uns vor dem Gericht bewahrst,  
welches diese Welt erwartet. Herr, wir danken Dir auch dafür,  
dass die Leiden dieser Welt nichts sind im Vergleich zu dem,  
was uns in der Ewigkeit erwartet.

Herr, ich bete für jeden, der heute hier ist oder online zuschaut,  
und der gerade eine sehr schwierige Zeit durchmacht.

Du kennst ihren Schmerz, du kennst ihr Herz, du hast ihr Rufen gehört,  
und Du wirst auf die Stimme ihres Schreis horchen.

Ich bete, Herr, dass Du sie ermutigst, inmitten ihres Leides.

Erinnere sie an all das, was Du in und durch ihr Leid tust, wie nur Du es kannst.

Ich danke Dir, Herr. Wir lieben Dich, Jesus, so sehr.

In Jesu Namen beten wir. Amen.